

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentlich 2 M. 50 Pf.; zum die Zeit 3 M.

Die Preisänderungen... die Zeit 3 M.

Bestellungsfrist: Monat 1 M. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril

Die Aufnahme von Anzeigen... 50 Pf.

Bestellungsfrist: Monat 1 M. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden - A., Grosse Plauensche Strasse 20

Bau-, Kunst- und Gegründet Maschinenschlosserei. 1840.

Aufzüge für Personen, Waa-en, Speisen etc. mit elektrischem, hydraulischem, Transmissions- und Handbetrieb.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1, Fernspr. 3370. Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 36. Synceel Indemnitätsgesetz der Regierung. Verträge... Donnerstag, 6. Februar 1902.

Ein Gesuch der sächsischen Regierung um Indemnität.

In allen Erörterungen über die schlimme Lage der sächsischen Finanzen haben die bedeutenden Ueberreitungen der von den Landständen für staatliche namentlich Eisenbahn-Bauten bewilligten Summen eine wesentliche Rolle gespielt.

Bei der allgemeinen Vorberatung über Titel des außerordentlichen Etats haben insbesondere die Titel 37, 51 und 52 zu schwerem Bedenken Anlass gegeben.

Die Deputation war der Ansicht, daß solche außerordentliche Ueberreitungen mit den Grundgedanken der Verfassung nicht im Einklang zu bringen seien.

Man kam daher zunächst zu dem Beschlusse, daß die Deputation selbst eine genaue Untersuchung der gesamten Vorgänge bei diesen Positionen anzustellen habe.

Inbesondere wurde hierbei wiederholt geltend gemacht, daß das Hochwasser des Jahres 1897 zwingende Veranlassung gegeben habe, die Bahnlinie über die nach den hierbei gemachten Erfahrungen sich ergebende Nachfristlinie hinauszuverlegen.

Eröffnung am 1. April dieses Jahres beabsichtigt, beweist in klarer Weise die völlige Unhaltbarkeit des gegenwärtig bei Eisenbahnbauten eingeschlagenen Verfahrens.

Von Seiten des Königl. Finanzministeriums wurde darauf hingewiesen, daß man die Ueberreitungen für unbedingt gehalten habe, weil auch in den letzten Landtagen wiederholt im allgemeinen Nachpostulate der Kammer vorgelegt worden seien.

Die Deputation istede vielmehr auf dem Standpunkte, daß durch Ueberreitungen der von den Kammer genehmigten Bewilligungssummen in solcher Höhe die verfassungsmässigen Rechte der Stände gewissermaßen ausser Acht gemacht würden.

Die Deputation konnte diese Verordnung nur als durchaus zweckmässig bezeichnen, mußte aber bedauern, daß ein solches Verfahren nicht bereits seit vielen Jahren geübt worden sei.

Bei der Verhandlung über die verfassungsmässige Frage erklärte die Königl. Staatsregierung, daß sie eine Verletzung der Verfassung nicht anerkennen könne, und daß sie demnach keinen Grund sehe, um Indemnität bei den Ständen wegen der gedachten Ueberreitungen nachzuwachen.

Wenn auch die Regierung der Ansicht ist, daß Ueberreitungen des Etats nicht ohne Weiteres eine Verfassungsverletzung involviren und wenn auch nach langjähriger, von der Ständeversammlung zu keiner Zeit angelegener Ueberlegung die Ueberreitungen, für welche die Bewilligungen erfolgt waren, nicht eingeleitet, sondern fortgesetzt worden sind in der Annahme, daß die Ueberreitungen wären auf erfolgte Rechtserfolgung nachträgliche Zustimmung der Stände haben werden.

In Rücksicht darauf, daß die in Tit. 51 nachpostulierten Gelder bereits verwendet worden sind und in Anbetracht des Umstandes, daß die Eröffnung der Bahnlinie für den 1. April ds. J. in Aussicht genommen ist, meinte die Deputation, nachdem sie im Uebbrigen die verfassungsmässige Frage in ihrem Sinne durch obige Erklärung der Königl. Staatsregierung gelöst sieht, die Bewilligung dieser Position nicht länger beanstanden zu können.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Februar.

Leipzig. Heute Vormittag 11 Uhr empfing Se. Majestät der König im hiesigen Königl. Palais den Vorstand des Reichstages, bestehend aus den Herren Vorsitzenden v. Briesenborn, stellvertretenden Vorsitzenden Reichsgerichtsrath Stellmacher und Reichsdirektor Steger.

Leipzig. Die Königin besuchte heute die Jägerstraße 11, Sohn und die Hofmüllerei von Pietro del Vecchio und machte verschiedene Einkäufe.

Berlin. (Rw.-Tel.) Die Beratungen der Frage der gemischten Transilvänder fort. Staatsminister Graf Kolowrat teilte mit, daß die Regierung entschlossen ist, eine Anzahl gemischter Transilvänder, die nur in's Inland Getreide ausführen dürfen, auf alle Fälle bestehen zu lassen.

Flauen i. A. Die der „Bogel. Anz.“ aus Schönewald, wurde dort getretener Rathschaffner Schulze aus Chemnitz zum Bürgermeister gewählt.

Halle. In der heutigen Verhandlung des Trebererordnungsprozesses befandete Kaufmann Schlicher aus Aschersleben, die Bücher seien vollständig falsch; sie würden nur verlässliche Anordnungen des Direktors Schmidt zeigen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Königl. Hoftheater bereitet für den Rest der Saison noch folgende Opern vor: Subermann's Drama „Es lebe das Leben“, das Vers-Auffspiel „Planis und Flavia“ von Schönthan und Koppel-Ellfeld und Lindau's „Nacht und Morgen“.

Concert. Der Gesangsverein der Staatsbahn-Beamten in Dresden hatte für sein diesjähriges Winter-Concert als Hauptwerk Heinrich Hofmann's „Nacht und Morgen“ gewählt, ein aufbauendes, von größeren Männern sehr gern gesungenes Werk.

Auffassung Rechnung zu tragen. Allerdings ist hierbei die Intelligenz der Sänger, das sehr schone Material, Klangschönheit der Stimmen, die Lust und Liebe der Klänge nicht zu verkennen.

In der letzten Sitzung des Königl. Sächsischen Alterthumsvereins, in der Se. Königl. Hohheit der Prinz Georg den Vorsitz führte, berichtete, wie das Dresdner „Journal“ mittheilt, nach Aufnahme von 8 neuen Mitgliedern (darunter das hiesige Königl. Historische Museum) der Schriftführer Regierungsrath Dr. Grunlich über das Ergebnis einer am 23. Januar stattgefundenen Vorstandssitzung, die sich eingehend

mit der gegenwärtig so viel behandelten Frage der Wiederherstellung des Reichner'schen Reichthums. Im Gegentheil zu dem am 28. Dezember v. J. gefassten Beschlusse des Reichner-Dombauvereins, durch den der eine Errichtung von zwei Thürmen auf der Westseite des Domes vorzuziehende Plan des Oberbauverwalters Schäfer in Karlsruhe angenommen wurde, fasste der Vorstand einstimmig folgende Resolution: Der Königl. Sächsische Alterthumsverein erachtet es als seine Pflicht, darauf hinzuwirken, daß 1. nicht die Erneuerung und der Bau von Thürmen, sondern die Erhaltung des Domes in seinem alten Bestande, jedoch unter der Bedingung, daß die Thürme nicht errichtet werden, 2. die Frage des Thürmbaus zunächst außer Acht gelassen werden, 3. welche Arbeiten zu dieser Erhaltung in Vorschlag zu bringen sind, 4. welche Kosten diese Arbeiten beanspruchen, 5. welche Vorkehrungen getroffen werden sollen, daß die Erhaltung des Domes mit höchster Sorgfalt und unter häufiger Ueberwachung durch die dazu bestellten staatlichen Organe erfolgen.

Einen schweren Verlust hat die auch bei uns auf das Vortheilhafteste bekannte Sängerin Fräulein Therese Rothauer von der Königl. Hofoper in Berlin zu verlieren; ihre Mutter ist gestorben. Der Ministeria war es beizulegen, die letzten Wochen bei der Besetzung, die in Rudolstadt verlebte, als neue Mitglieder zu werben.

In der Oberfelder Brunnenanlage haben vorgestern die Stadtverordneten beschlossen, und zwar 17 liberale gegen 13 ultramontane und konservative, die ein Reigenblatt beantragen, den verarmten Brunnen verfallenen zu lassen. Für Wiederherstellung waren 12 Mitglieder, auch der Oberbürgermeister.